

1) Ich bitte um ein Statement von Herrn Josef Thon als Leiter der MA 48 zum Vorwurf der Intransparenz seitens der Initiatoren der Petition Mistplatz Zwischenbrücken sowie der Grünen.

Der Vorwurf der Intransparenz ist eine nicht nachvollziehbare Aussage. Nach jahrelangen Diskussionen zum alten Mistplatz (schon Chorherr – Planungssprecher der Grünen - nannte den Standort Dresdnerstrasse ungeeignet) wurde im 2. und 20. Bezirk lange nach einer alternativen Lösung gesucht. Der Betrieb des alten Mistplatzes ist aus Sicherheitsgründen, der Verkehrssituation und des Platzmangels nicht mehr möglich. Auch die Erweiterung des alten Mistplatzes Richtung Taborstrasse stellt keine Lösung dar, da die Geometrie (Langer Schlauch mit Denkmalschutz und kritischer Zu- und Abfahrt) keine sinnvolle Umsetzung erlaubt.

Dieses Nachbar-Grundstück (Tankstellenbereich) wurde noch unter der Grünen Planungsstadträtin Hebein 01/2020 für Hochhausbebauung gewidmet (und ist schon im Bau).

Der Mistplatz Dresdnerstrasse wurde aus Sicherheitsgründen 2020 geschlossen und 2025 vom Gemeinderat umgewidmet für eine Wohnbebauung, welche den vorhandenen Denkmalschutz integrieren wird.

Die neue Stadtregierung hat im Regierungsprogramm Juni 2025 den Standort Innstrasse für den Infrastrukturbauplatz endgültig festgelegt. Somit begannen Sommer 2025 die konkreten Gespräche mit den Wiener Netzen (Synergiensuche zur Reduktion der benötigten Gesamtfläche) und der ÖÖB damit die Flächenaufteilung des „Infrastrukturplatzes“ (Netze + Mistplatz + ÖBB →gesamt 1,6 ha) festgelegt werden kann. Die Freie Mitte (9,0 ha) wird nicht verkleinert, und es wird breite Durchgänge geben.

Der geplante neue Mistplatz mit ca. 6600 m² liegt zwischen der Bahn, dem Umspannwerk und der Freien Mitte und es sind keine nennenswerten Beeinträchtigungen zu erwarten. Auch die Grenze zur Freien Mitte wird verantwortungsvoll gestaltet werden.

Folgend im November wurden die geschätzten Planungskosten (Planung ist erst am Beginn) dem Gemeinderatausschuss, dann Gemeinderat vorgelegt und von diesem genehmigt.

Im Anschluss haben wir mit dem 2ten Bezirk die Termine für die Bürgerinfos festgelegt.

Nun werden die am 13. und 20. Jänner präsentierten Unterlagen und Studien zusammengestellt und kommen ins Netz (Seite der Bezirksvorstehung).

Fazit→Wien braucht für den 2. und 20. Bezirk unbedingt einen modernen Mistplatz damit die Bürger kurze Wege haben und weil wir sonst unser gemeinsames Ziel (Zero Waste) nicht erreichen können.

Aber Wien ist da nicht anders: „Jeder will einen Mistplatz, aber nicht in seiner Nähe“ (Gilt wohl auch für Feuerwehrafahrten, Rettungsgebäude, Umspannwerke usw.)

2. Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz zur Veröffentlichung der Standortuntersuchung für den Mistplatz wurden bisher verweigert – mit welcher Begründung?

Bis heute langten fünf IFG Anfragen zum Mistplatz ein. Drei wurden bereits fristgerecht beantwortet. Die Antworten für die verbleibenden beiden (Beantwortungsfrist 05.02.2026 und 06.02.2026) befinden sich bereits in Erstellung.

3. Angekündigt wurde nach den Bürgerversammlungen die Standortuntersuchung zu veröffentlichen: Wann und in welcher Form werden diese zur Verfügung gestellt?

Der Vortrag (Folien von den Bürger Info Veranstaltungen), und andere Infos werden nächste Woche auf der Seite der Bezirksvertretung 2 stehen.

4. Wie und in welcher Form werden die bei der Versammlung präsentierten Folien, Pläne und Studien zugänglich gemacht?

Auf der Seite der Bezirksvertretung 2

5. Welche alternativen Standorte wurden geprüft und warum sind diese ausgeschieden? Bitte um eine Auflistung.

Von 9 Standorten wurde die Innstraße als am besten geeignet beurteilt.
Die Standorte waren:

- 2., Dresdner Straße 119
- 2., Innstraße 8-14
- 2., Innenbereich Auffahrtsrampe Reichsbrücke
- 2., Handelskai 255, Apcoa- Parkplatz Reichsbrücke
- 2., Stoffellgasse 7A
- 2., Wehlistraße 350
- 20., Nordwestbahnhof
- 20., Innenbereich Auffahrtsrampe Brigittenauer Brücke
- 20., Traisengasse / Leystraße / Mortaraplatz

6. Wie verteilen sich die Kosten im Detail? Bitte um eine Aufstellung der Kosten für Grundstückskauf, Errichtung des Mistplatzes, Unterkünfte, etc.

Es handelt sich um eine Schätzung, inkl. Indexierung auf 2030 und Sicherheitsreserve.

Bevor die tatsächlichen Kosten feststehen, muss die konkrete Planung nun erfolgen, welche dann dem Gemeinderat – inkl. der konkreten Kosten - zur Genehmigung vorgelegt wird.

In der Präsentation wurden folgende Schätzkosten genannt:

Grundankauf	2.000.000,00€
Infrastruktur	1.000.000,00€
Unterkunft (ca. 100 Mitarbeiter*innen inkl. Multifunktionsraum)	10.000.000,00 €
Mistplatz (Muldenplätze, Rampen...) inkl. Fahrzeuggarage	12.000.000,00 €
Schallschutzmaßnahmen	2.000.000,00 €
Leitlinien Klimaschutz (PV-Anlagen, Grünfassaden, etc.)	2.000.000,00 €
Planung (inkl. Projektsteuerung, begleitende Kontrolle, etc.)	8.000.000,00 €
Reserve für Unvorhergesehenes	3.000.000,00 €
Gesamtkosten	40.000.000,00 €

Bisher sind ausschließlich die geschätzten Planungskosten vom Gemeinderat genehmigt. Diese gliedern sich wie folgt auf:

Entwurfs-/Einreich-/Ausführungsplanung	3.559.000,00€
Projektsteuerung/Koordination/örtliche Bauaufsicht	2.965.000,00€
Betreuung während der Gewährleistungsperiode	150.000,00 €
Gutachten (Schall, Verkehr, Luft, Baugrund, etc.)	210.000,00 €
Indexierung bis 01/2030	1.176.000,00 €
Gesamtkosten	8.060.000,00 €